

Damit es eine großartige Tipps zur Ehevorbereitung

Dass für die meisten Berufe eine Ausbildung erforderlich ist, ist jedem klar. Doch in eine Partnerschaft, die ein Leben lang halten soll, stolpern viele unvorbereitet hinein. Das Ergebnis: immer mehr Ehen scheitern - auch im christlichen Bereich. Viele unterschätzen die Notwendigkeit einer Vorbereitung auf die Ehe. Denn eine erfüllte Beziehung entsteht nicht automatisch. Sie ist das Ergebnis harter Arbeit - einer partnerschaftlichen Beziehungsarbeit.

Die folgenden Gedanken sind als Gesprächsanstoß gedacht. Dabei geht es nicht darum, in allen Bereichen totale Übereinstimmung zu erzielen, sondern einander zu verstehen. Wer die Unterschiedlichkeit des anderen als Bereicherung erlebt, dessen Beziehung wird sich positiv verändern. Allerdings sollte die Übereinstimmung so groß sein, dass genügend Standbeine vorhanden sind.

Ein Tisch steht minimal auf drei Beinen, stabiler ist ein vier- oder fünfbeiniger Tisch. Da kann auch mal ein Standbein brechen, ohne dass alles umkippt.

Was sind Standbeine einer gesunden Partnerschaft?

Standbein 1: gemeinsame Ziele

Welche Lebensträume hat der Einzelne? Was möchte er mit seinem Leben erreichen? Wie sieht seine Lebensberufung aus?

Wenn ein Partner eine Berufung in die Mission hat und der andere nicht, dann haben beide ein Problem. Hierbei geht es nicht darum, dass jeder detailliert seine Lebensziele beschreibt, aber wenn die groben Lebensziele völlig gegensätzlich sind, dann ist keine erfüllte Beziehung möglich.

Ziele zu haben ist notwendig, sowohl fürs gemeinsame wie auch fürs persönliche Leben. Wer keine Ziele hat, lässt

sich treiben, lebt nicht konkret, verstrickt sich in Unwesentliches ...

Für viele ist die Hochzeit das Ziel, und man denkt, danach läuft alles automatisch, aber dem ist nicht so. Man braucht auch als Paar weitergehende Ziele, auf die man zusteuern kann.

Standbein 2: gemeinsame Vorstellung vom Lebensstil

Es geht um Harmonie, die auch durch unterschiedliche Töne, die zueinander passen, erreichbar ist. Es geht um Bereiche, die den Lebensstil betreffen:

Bereich der Finanzen:

Bisher konnte jeder über sein eigenes Geld verfügen. Jeder hat seinen Umgang damit entwickelt. Er der Geizkragen, der jeden Euro drei Mal umgedreht hat, bevor er den Besitzer wechselte. Sie, die Freigiebige: „Schau mal Schatz, ich habe heute morgen ein ganz tolles Kleid gefunden zum Schnäppchenpreis von 150,- Euro.“ Da sind Auseinandersetzungen vorprogrammiert.

Wer verdient langfristig das Geld? Wie werden die festen Ausgaben disponiert? Was geschieht mit dem übrigen Geld? Wie viel soll ins Reich Gottes fließen? Wie gehen wir mit Schulden um?

Beruf / Karriere

Wie wichtig sind uns der Beruf und das berufliche Weiterkommen? (Weiterbildung, Abendschule und Samstage, Überstunden, Selbständigkeit)

Was bleibt an Zeit für die Beziehung? Identifiziere ich mich mit dem Beruf des anderen?

Prägung der Herkunftsfamilie

Jeder ist stärker von seiner Familie geprägt, als ihm bewusst ist. Schaut euch

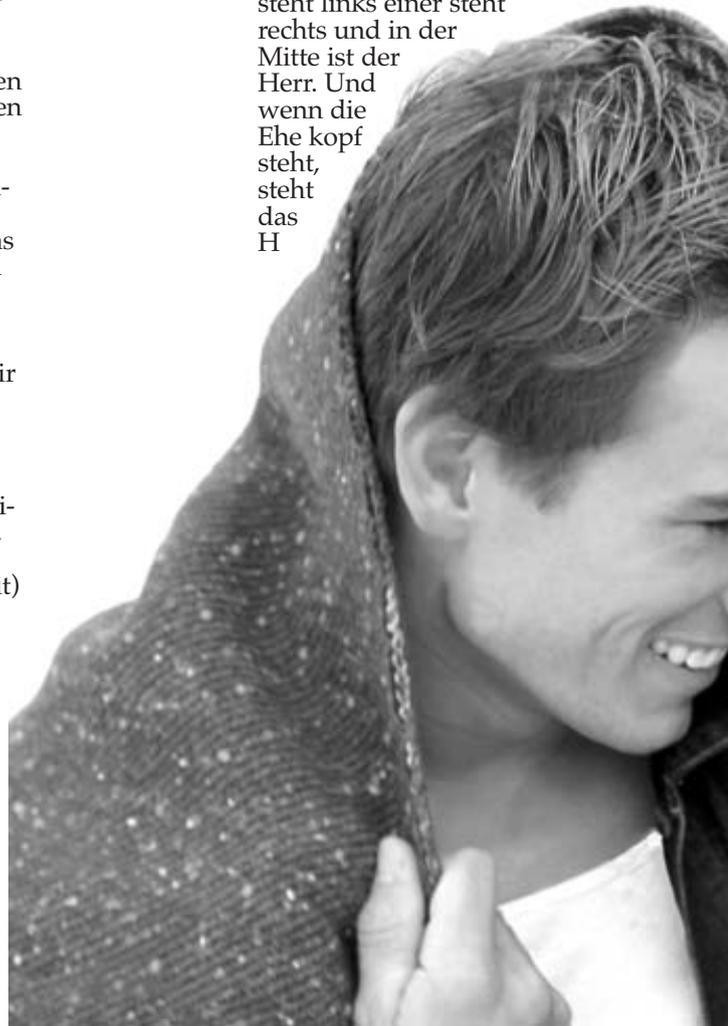
in der Familie des anderen gut um. Wie wurde Christsein gelebt? Wie ging man mit Konflikten um? Welche Familienmottos gab es? Welchen Stellenwert hatte der Einsatz für das Reich Gottes?

Standbein 3: gemeinsame Interessen

Es ist gut, wenn jedes Paar ein gemeinsames Hobby hat. Das bringt zusammen. Ebenso sind individuelle Freiräume wichtig, so dass jeder seinem eigenen Hobby nachgehen kann. Allerdings wenn die Freiräume zu groß sind, geht die Gemeinsamkeit verloren. Sind wir bereit, ein Hobby aufzugeben, zugunsten eines gemeinsamen Hobbys?

Standbein 4: gemeinsames geistliches Leben

„E-H-E“ bedeutet ein Egoist steht links einer steht rechts und in der Mitte ist der Herr. Und wenn die Ehe kopf steht, steht das H



Sache wird

nicht auf dem Kopf. Wenn Jesus Christus der Mittelpunkt einer Beziehung ist, braucht das eine Ausdrucksform. Deshalb findet euren Stil, wie ihr das gemeinsame geistliche Leben zum Ausdruck bringt. Wie wollen wir Gebetszeiten, gemeinsames Bibellesen, gemeinsame Anbetungszeiten gestalten?

Standbein 5: gemeinsam Gott dienen

Jede tolle harmonische Beziehung hat eine Eigenbewegung sich selbst zu genügen. Gemeinsames Engagement im Reich Gottes wird eine Beziehung enorm bereichern. Denn es gibt nichts Schöneres als das Erlebnis, von Gott gebraucht zu werden zum Bau seines Reiches. Welche Begaubungen haben wir bekommen? An welcher Stelle wollen wir gemeinsam Gott dienen?

In welchem Bereich hat jeder eine Aufgabe von Gott, die er alleine ausführt, die aber vom anderen Partner unterstützt wird?

Standbein 6: gemeinsame Erwartungen

Jeder hat Erwartungen, die er gerne erfüllt haben möchte und an jeden von uns werden Erwartungen herangetragen, die wir möglichst erfüllen sollen. Und die so oft gemachte Aussage: „Wenn mein Partner mich wirklich liebt, dann weiß er schon was ich brauche und wünsche“, ist leider ein Irrtum. Wer nur verträumt in die Augen des anderen schaut, liest daraus meist die falschen Erwartungen. Kommunikation ist der Schlüssel, um die Erwartungen des anderen herauszubekommen.

Welche bewussten und unbewussten Erwartungen haben wir? Welche Erwartungen sind realistisch und welche sind unrealistisch? Im Gespräch kommen oft falsche Vorstellungen ans Tageslicht, die dann auch zu falschen Erwartungen führen. Liebe muss fähig sein, Kompromisse zu schließen, denn nicht alle Erwartungen sind für beide Partner machbar oder tragbar.

Hierüber miteinander im Gespräch zu sein, erfordert Vertrauen und Offenheit, und wer das praktiziert wird mehr Verständnis und größere Nähe erleben.

Standbein 7: Unterschiedlichkeiten als Bereicherung erleben

Oft ist die Andersartigkeit des Partners zu Beginn einer Beziehung das Prickelnde, später aber dann der „Stein des Anstoßes“. Solche Unterschiedlichkeiten sind oft Kleinigkeiten, die doch große Auswirkungen haben. Dabei geht es z.B. um: unterschiedliches Denken und Fühlen von Mann und Frau, unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, unterschiedliche familiäre Prägung usw. Nach dem Entdecken der Unterschiede müssen wir uns bewusst darauf einlassen. Der andere ist anders, und das fordert heraus. Damit es als Bereicherung erlebt wird, ist Denkarbeit notwendig.

Zum Schluss ein Tipp:

Investiert ein Wochenende und besucht ein Seminar für Verliebte und Verlobte. Dort bekommt ihr neben dem Input Fragebogen, die euch helfen, tiefer ins Gespräch miteinander einzusteigen. Wir sind davon überzeugt, dass eine erfüllte Beziehung die beste Erfindung ist, seit es Menschen gibt.

*Esther und Martin
Schneider*

